



Der Heilige Stuhl

BOTSCHAFT VON PAPST JOHANNES PAUL II. VOR DEM SEGEN "URBI ET ORBI"

Ostersonntag, 27. März 2005

1. „*Mane nobiscum, Domine!*“

Bleibe bei uns, Herr! (vgl. *Lk 24, 29*).

Mit diesen Worten luden die Emmaus-Jünger den geheimnisvollen Wanderer ein, bei ihnen zu bleiben, als der erste Tag nach dem Sabbat zu Ende ging, an dem das Unglaubliche geschehen war.

Der Verheißung gemäß *war Christus auferstanden*; dies aber wußten sie noch nicht.

Doch die Worte des Wanderers auf dem Weg haben allmählich *ihr Herz erwärmt*.

Deshalb haben sie ihn eingeladen: „Bleibe bei uns.“

Als sie dann des Abends mit ihm bei Tisch saßen, *haben sie ihn beim „Brechen des Brotes“ erkannt*.

Und plötzlich war er *verschwunden*.

Vor ihnen zurückgeblieben ist *das gebrochene Brot*, und in ihrem Herzen die Süße jener *Worte*, die er gesprochen hatte.

2. Liebe Brüder und Schwestern,

das *Wort* und das *Brot* der Eucharistie,

Geheimnis und Geschenk von Ostern,

überdauern die Jahrhunderte als ewiges Gedächtnis

der Passion, des Todes und der Auferstehung Christi!

Mit allen Christen der Welt wiederholen auch wir heute, am Ostertag, dem Hochfest der Auferstehung:

Gekreuzigter und auferstandener Jesus, *bleibe bei uns!*

Bleibe bei uns, treuer Freund und sichere Stütze
 der Menschheit unterwegs auf den Straßen der Zeit!
 Du *lebendiges Wort des Vaters*,
 erfülle mit Vertrauen und Hoffnung alle Menschen,
 die den wahren Sinn ihrer Existenz zu begreifen suchen.
 Du *Brot des ewigen Lebens*, sei Nahrung dem Menschen,
 der hungert nach Wahrheit, Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden.

3. Bleibe bei uns, *lebendiges Wort des Vaters*,
 und lehre uns Worte und Gesten des Friedens:
 Frieden für das durch dein Blut geheiligte Land,
 das vom Blut so vieler unschuldiger Opfer durchtränkt ist;
 Frieden für die Staaten des Nahen Ostens und Afrikas,
 denn auch dort dauert das Blutvergießen an;
 Frieden für die ganze Menschheit,
 die immerzu der Gefahr der Bruderkriege ausgesetzt ist.
 Bleibe bei uns, *Brot des ewigen Lebens*,
 das gebrochen und den Tischgenossen gereicht wird:
 Gib auch uns die Kraft zu großzügiger Solidarität
 mit den vielen, die auch heute noch leiden
 und an Elend und Hunger sterben,
 die durch tödliche Epidemien dezimiert
 oder durch ungeheure Naturkatastrophen niedergestreckt werden.
 Durch die Kraft deiner Auferstehung
 mögen auch sie des neuen Lebens teilhaftig werden.

4. Auch wir Männer und Frauen des Dritten Jahrtausends
 brauchen dich, den auferstandenen Herrn!
 Bleibe bei uns heute und bis zum Ende der Zeiten.
 Mach, daß der materielle Fortschritt der Völker
 niemals die geistigen Werte verdunkelt,
 die die Seele ihrer Kultur sind.
 Hilf uns, wir bitten dich, auf unserem Weg.
 An dich glauben wir, auf dich hoffen wir,
 denn du allein hast Worte des ewigen Lebens (vgl. *Joh 6, 68*).
Mane nobiscum, Domine! Halleluja!